

Zu Beginn des Schuljahres 1954/55 also kam er nach Rückersdorf und wurde Schulleiter. Inzwischen hat er sogar eine Wohnung bekommen. Aber kein Kollege braucht ihn deswegen zu beneiden. Diese Wohnung ist nichts für einen Landlehrer, der seinen Wohnort möglichst nicht mehr ändern will und sollte!

Von Anfang an fanden die beiden Genossen, der Vorsitzende der LPG, Meisterbauer Bauer und der Schulleiter Lehrer Tröger zusammen.

Das Vorbild

Durch die Erziehung, die Werner Tröger vom Elternhaus und von der Partei bekam, schätzt er das Kollektiv gemeinhin außerordentlich. Er weiß, daß es die Kraft des einzelnen erst richtig entwickelt. Es ist daher kein Zufall, daß er sich zur Erreichung eines Ziels grundsätzlich gern mit Gleichinteressierten zu erfolgreicherer Arbeit zusammenschließt. Hat er sich schnell mit Erich Bauer zusammengefunden, so braucht kaum erwähnt zu werden, daß er es genauso mit seinen Genossen und Kollegen Lehrern hielt, die er in Rückersdorf antraf. Mit welcher gegenseitigen Achtung diese Lehrer voneinander sprechen! Das Ich spielt dabei eine geringe Rolle. Wir, wir kommt in allem zum Ausdruck, wenn sie von ihrer Arbeit erzählen.

Kinder haben ein sicheres Empfinden für das Echte. Echter Kollektivgeist beherrscht das Lehrerkollegium und wirkt daher im Sinne der gemeinsamen Erziehungsarbeit auf die Kinder.

Vier Lehrer sind's. Der älteste, Genosse Auerbach, ist 67 Jahre. Er könnte in Gera Stellung bekommen; er könnte sich ausruhen, seine Rente ist hoch genug. Nein, er macht seit Jahren täglich den Weg von Gera nach Rückersdorf.

„Ich bin 1912 vom Lehrerseminar gekommen und habe manches Lehrerkollektiv schätzen gelernt. Aber das, was wir vier hier haben, das ist das schönste, was ich je erlebte.“ Worauf er das zurückführt? Einfach die Antwort. Auf die Partei, auf die Regierung, die alle guten Kräfte des Volkes zum Wohle des Volkes fördert. Die solche Männer wie Erich

Bauer und Werner Tröger auf den richtigen Platz stellt.

Wie es in einer ordentlichen Familie nicht üblich ist, daß Kinder beim Vater etwas erreichen, was die Mutter abgeschlagen hat oder umgekehrt, so ist's bei diesen vier Lehrern. Undenkbar, daß einer von ihnen etwas anders regelt als besprochen worden ist oder als es die Kollegen tun würden. Das verfehlt seine Wirkung nicht. Unsere Schule, unsere Lehrer, so denken und sprechen die Schüler. Ob Schulstunde oder Schulschluß, ob Schulzeit oder Ferienzeit: Da oben auf dem Schulberg ist immer was los, dort trifft man stets Schüler und Lehrer an.

Kollege Hemman ist Spezialist für Sport und Basteln. Gibt es etwas zu arbeiten, hat er oft mehr Schüler um sich als er beschäftigen kann. Der vierte ist Genosse Kuhn. Musik und Gesang ist sein Spezialfach — auch an ihm hängen die Kinder wie die Kletten. Auch er will nichts anderes sein als seine drei Kollegen: ein Teil des Kollektivs. Alle vier Lehrer bauen auf die außerschulische Beschäftigung der Schüler in der Pioniergruppe, weil sie das sinnvoll vertieft, was die Schule gibt. In Rückersdorf ist jedes der 73 Schulkinder Pionier! Kann sich dieses Kollektiv nicht neben der LPG „Roter Stern“ sehen lassen?

Wiederum: Der nächste Schritt

Geruhiges Zufriedensein ist nicht Sache von Menschen, die das Ziel haben, den Sozialismus aufzubauen. Diese drei wichtigen gesellschaftlichen Institutionen in Rückersdorf, die LPG, die Schule und die Pionierorganisation, wollen beim Aufbau des Sozialismus nicht hintan stehen. Mußte in ihren Reihen nicht zwangsläufig der Gedanke reifen, daß sie am besten ihre Kraft für das gemeinsame Ziel vereinen? Sollte das nur in Resolutionen großer Tagungen möglich sein? Die tägliche Arbeit zeigte die Notwendigkeit zum harmonischen Handeln, und sie wies den Weg.

Es gab so vieles, was aufeinander anwies. Die LPG brachte der Schule ihre Bücherpakete von der Post in Ronneburg mit, die Schule half der LPG hier und da nach Dienstschluß oder in den Ferien bei leichter Feldarbeit, Die LPG versorgt in